



Orchester Hochdorf

N O R D L I C H T E R

Sonntag, 8. Mai 2022, 17.00 Uhr

Kirche St. Martin Hochdorf

Sonntag, 15. Mai 2022, 19.15 Uhr

Pfarrkirche Rain, Zyklus Musica Sacra

Giovanni Bottesini

Konzert für Kontrabass

Allegro moderato — Andante — Finale: Allegro

Jean Sibelius

Suite Champêtre - Op. 98b

Piece Caractéristique — Melodie Elegiaque — Danse

Goerg Philipp Telemann

Divertimento in B-Dur - TMV 50:23

Allegro assai — Scherzo I. Vivace — Scherzo II. Vivace — Scherzo III. Veloce — Scherzo IV. Alternamente col precedente — Scherzo V. Con giubilo — Scherzo VI. Arlechinoso

Carl Nielsen

Kleine Suite - Op. 1

Präludium — Intermezzo — Finale

Solist: Marko Hristoskov, Kontrabass

Leitung: Gregor Bugar

Eintritt: Fr. 25.00 / Kinder gratis

PFISTEROPTIK

Eidg. dipl. Augenoptiker

Brillen und Kontaktlinsen

Hauptstrasse 25, 6280 Hochdorf
Tel. 041 911 20 30
www.pfisteroptik.ch

Kulturförderfonds
Region Seetal

Abelia.ch
GÄRTEN ZUM VERWEILEN

RENDEZ-VOUS AUX JARDINS - DIETER MARBACH - 079 474 18 05



Programm

Giovanni Bottesini (1821-1889)

Er war ein italienischer Kontrabassist, Dirigent und Komponist. In die Musikgeschichte ging sein Name vor allem dadurch ein, dass er die Uraufführung von Giuseppe Verdis Oper Aida am 24. Dezember 1871 in Kairo dirigierte. Ferner galt Bottesini als der führende Kontrabass-Virtuose seiner Zeit. Einen Großteil seiner Kompositionen hat er für dieses Instrument geschrieben, die meisten dieser Stücke sind bis zur Gegenwart im Repertoire von Kontrabass-Solisten präsent.

Jean Sibelius (1865-1957)

Jean Sibelius war und ist der bekannteste und angesehenste finnische Komponist. Berühmtheit erlangte er für seine sieben Sinfonien und Kompositionen, darunter Finlandia, die Karelia-Suite und der Valse Triste. Es gibt wahrscheinlich keinen anderen Komponisten, der Natur, Geschichte und Mythen seines Volkes so lebendig und wahrhaftig in der Sprache der Musik auszudrücken vermochte. Ausserdem spielte Sibelius' Musik eine sehr bedeutende Rolle im finnischen Unabhängigkeitsprozess.

Suite champêtre

Es handelt sich ohne Zweifel um die leichteste und irgendwie auch anmutigste Musik, die Sibelius je für Orchester geschrieben hatte. Die Suite ist für ein Streichorchester geschrieben und beinhaltet etwas ernstere Stimmungen. Die Suite endet mit Stimmungen, die an die Humoresken erinnern und der Violinist spielt virtuose Figuren. In diesem Werk ist Sibelius sehr unterhaltsam, er begeistert mit den leichten Walzerrhythmen. Es war schwer für viele Musikwissenschaftler zu akzeptieren, dass Sibelius in den 1920er Jahren auch ein Komponist der charmanten Walzerrhythmen und Miniaturen war.

Georg Philipp Telemann (1681 - 1767)

Er war ein deutscher Komponist des Barock. Er prägte durch neue Impulse, sowohl in der Komposition als auch in der Musikanschauung, maßgeblich die Musikwelt der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Telemanns musikalischer Nachlass ist außerordentlich umfangreich und umfasst alle zu seiner Zeit üblichen Musikgattungen. Typisch für Telemann sind gesangliche Melodien, einfallsreich eingesetzte Klangfarben, vor allem im Spätwerk auch ungewöhnliche harmonische Effekte. Die Instrumentalwerke sind oftmals stark von französischen und italienischen, gelegentlich auch folkloristischen polnischen Einflüssen geprägt. Im Zuge des gewandelten kulturgeschichtlichen Ideals wurde Telemanns Schaffen im 19. Jahrhundert kritisch betrachtet. Die systematische Erforschung des Gesamtwerks begann erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und dauert aufgrund seines großen Umfangs an.

Carl Nielsen (1865-1931)

Carl Nielsen war das siebte von zwölf Kindern eines armen Anstreichers. Er erhielt achtjährig von seinem Vater und einem Lehrer im Ort Violinunterricht. Um eine Stelle im Militärorchester zu bekommen, lernte er Trompete und bekam dann auch mit 14 Jahren eine Stelle als Militärmusiker in Odense. 1883 wurde ihm ein Studium in Kopenhagen ermöglicht. Er studierte am Königlichen Konservatorium im Hauptfach Violine, andere Fächer unter anderem bei Niels Wilhelm Gade und Johann Peter Emilius Hartmann. 1903 reiste er mit seiner Frau nach Griechenland, wo die Helios-Ouvertüre entstand. 1905 kündigte Nielsen seine Stelle als Violinist, wirkte aber als Dirigent bis 1914 am Königlichen Theater und danach beim Kopenhagener Musikverein. 1906 hatte die heitere Oper Maskerade, nach einer Komödie von Ludvig Holberg, Premiere. Sie wurde später zur „heimlichen Nationaloper“ Dänemarks.



Marko Hristoskov studierte Kontrabass an der Nationalen Musikschule in Sofia, Bulgarien, an der Codarts in Rotterdam und an der Hochschule Luzern-Musik. In Luzern erhielt er Unterricht bei Božo Paradžik und Dieter Lange. Er nahm mit dem Gustav Mahler Jugendorchester an diversen Tourneeprojekten teil und

spielte in renommierten Konzertsälen Europas. Während des Masterstudiums spielte er mit dem Luzerner Sinfonieorchester, mit CHAARTS Zürich, dem Collegium Musicum Luzern, dem City Light Orchestra und ist nun Mitglied der Zürcher Symphoniker. Marko Hristoskov erteilt an der Musikschule Emmen Kontrabassunterricht und ist in diversen Kammermusik-Ensembles tätig.

Gregor Bugar ist in Locarno geboren worden und erlernte dort das Geigenspiel. Er nahm Geigenunterricht in der Scuola di Musica del Conservatorio della Svizzera Italiana (CSI) und studierte Bratsche an der Hochschule Luzern-Musik. Nach dem erfolgreichen Studienabschluss setzte er seine Studien mit dem Master of Arts in Music Performance mit Hauptfach Viola bei Isabel Charisius und dem Minor Orchesterleitung bei Clemens Heil fort. Er war als Bratschist und Stimmführer in diversen Orchestern tätig. In den letzten Jahren bildete er sich in Dirigierkursen bei Franz Schaffner, Pierangelo Gelmini, Marco Boni und anderen weiter. Neben dem Orchester Hochdorf leitet er das Orchester Kriens-Horw und realisierte mehrere Projekte mit der Camerata Luzern.



Die Geschichte des Orchesters geht bis auf den Anfang des 20. Jahrhunderts zurück. Heute hat das **Orchester Hochdorf** seinen festen Platz im Seetaler Musikleben. Das Orchester umfasst 25 Mitglieder aus dem Seetal. Viele junge Talente, die an der Musikschule Hochdorf ausgebildet und gefördert werden, wirken später im Orchester Hochdorf mit. Cecilia Albrecht als Konzertmeisterin und Gregor Bugar als dynamischer Dirigent sind die Garanten für eine hochstehende musikalische Qualität.

